

Eine kinderradiologische  
Einrichtung stellt sich vor:



## Die Abteilung für Bildgebende Diagnostik im katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift



■ *Chefarzt Dr. Andreas Leenen mit seinem Team in der Kinderradiologie des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift*

**Abteilung für Bildgebende Diagnostik  
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift  
Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg**

**Tel.: 040-673 77 288**

**Fax.: 040-673 77 348**

**[www.kkh-wilhelmstift.de](http://www.kkh-wilhelmstift.de)**

**E-Mail: [radiologie@kkh-wilhelmstift.de](mailto:radiologie@kkh-wilhelmstift.de)**



■ *Von links nach rechts: Dr. Peter Tholen, Dr. Andreas Leenen, Dr. Joachim Stegmann*

## Ein Treffpunkt im Kinderkrankenhaus

Die Abteilung für Bildgebende Diagnostik des katholischen Kinderkrankenhauses versorgt Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen mit den heute für Kinder wichtigsten bildgebenden Verfahren, der Sonographie, der Röntgendiagnostik und der Magnetresonanztomographie (MRT). Computertomographien und nuklearmedizinische Untersuchungen werden auswärtig durchgeführt. Die Kinderradiologie ist unabhängig von einer „Erwachsenen-Radiologie“ und wird von einem Chefarzt geleitet. Die Abteilung versteht sich als Treffpunkt des Kinderkrankenhauses, an dem alle Kliniker jederzeit willkommen sind und tägliche Besprechungen eine moderne und effiziente medizinische Betreuung der Kinder ermöglichen.

### Geschichte des Kinderkrankenhauses

Das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift blickt auf eine nunmehr über 80jährige Geschichte zurück und hat sich heute unter der Trägerschaft des Erzbischöflichen Stuhls zu Hamburg zum größten selbstständigen Kinderkrankenhaus in Hamburg entwickelt. Im Jahre 1925 kaufte der Bischöfliche Stuhl

zu Osnabrück auf Betreiben des katholischen Fürsorgeheims für gefährdete und gefallene Mädchen in Hamburg ein 16 ha großes Gelände in Alt-Rahlstedt, ab Oktober diesen Jahres arbeiteten dort Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu aus Hilstrup. Aufgenommen wurden Säuglinge, ledige Mütter und Fürsorgezöglinge in einer Villa.

■ Abb. 1: Das Säuglingsheim Wilhelmstift auf einer alten Postkarte



■ Dr. Andreas Leenen

Dr. Andreas Leenen wurde 1957 in Bad Ems geboren. Er absolvierte sein Medizinstudium an der Freien Universität Berlin. Anschließend folgte die Promotion mit einem Thema aus der pädiatrischen Mikrobiologie und die Facharztausbildung in Kinderheilkunde, Radiologie und Kinderradiologie am Universitätsklinikum Benjamin Franklin, dem Rudolf-Virchow-Krankenhaus und der Charité in Berlin und am Universitätsklinikum Göttingen, in dem er als Oberarzt tätig war. Von 1993 bis 1994 war er niedergelassener Kinderarzt in Berlin. Seit Januar 2003 leitet er die Abteilung für Bildgebende Diagnostik des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift als Chefarzt. Sein besonderes Interesse gilt der urogenitalen Ultraschalldiagnostik und der MRT-Diagnostik bei neuroradiologischen Fragen. Er ist Ausbilder der pädiatrischen Sektion der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Weiterentwicklung strahlensparender Diagnostik im Kindesalter.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen und medizinischer Versorgung wuchs ständig, so dass 1928 ein neues Säuglingsheim und 1956 eine Kinderklinik errichtet wurde. Es entstand ein Krankenhaus im Grünen mit einem angeschlossenen landwirtschaftlichen Betrieb, der die Versorgung mit Lebensmitteln sicherstellte. 1967 entstanden vier Neubauten mit Unterkünften für Ärzte, Kinderkrankenschwestern und Schwesternschülerinnen, mit Gemeinschaftsräumen, Unterrichtsräumen, Wirtschaftsräumen, einer Cafeteria für das Personal und einer Kapelle. Ein besonderes Anliegen der Klinik wurde in diesen Jahren die Betreuung von frühgeborenen Kindern, das erste Transportsystem für kranke Früh- und Neugeborene in Hamburg wurde im Wilhelmstift in Betrieb genommen. In den folgenden Jahren wurde das Krankenhaus immer weiter ausgebaut: Neben der Pädiatrie mit den Spezialgebieten der Neuropädiatrie und der pädiatrischen Dermatologie, der Neonatologie mit Intensivmedizin und der Kinderchirurgie entstanden Abteilungen für Handchirurgie, Kinderpsychiatrie, sowie Abteilungen für Radiologie und Anästhesie.

Heute ist das katholische Kinderkrankenhaus eine moderne, in ihrer Qualität zertifizierte Klinik mit 202 vollstationären und 27 teilstatio-



■ Abb. 2: Bei schönem Wetter gab es frische Luft im Garten des Klinikums

nären, tagesklinischen Betten. Seit 2004 besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Unfallkrankenhaus Boberg zur gemeinsamen Versorgung von Kindern nach Schul- und Wegeunfällen. 2007 hat das kindermedizinische Versorgungszentrum Hamburg (MVZ) auf dem Gelände des Wilhelmstiftes seine Arbeit aufgenommen. Schwerpunkte des MVZ sind die Endokrinologie, die Reise- und Tropenmedizin sowie die Infektiologie. Auch in der Ausbildung des medizinischen Nachwuchses und der Nachsorge sehr kranker Kinder ist das Wilhelmstift als Lehrkrankenhaus der Universität Lübeck, Gründer der Kinderakademie Wilhelmstift und Träger der familienorientierten Nachsorge SeeYou besonders aktiv.

### **Geschichte und Ausstattung der Abteilung für Bildgebende Diagnostik**

Schon früh wurde im Kinderkrankenhaus Wilhelmstift die Bedeutung der Radiologie und Bildgebung für eine erfolgreiche medizinische Ver-

sorgung erkannt. So wurde 1985 unter der Leitung von Dr. Hubert Hayek in einem Erweiterungsbau eine Röntgenabteilung mit Ultraschalldiagnostik eingeweiht und diese in den folgenden Jahren zu einer modernen Abteilung mit allen für die Bildgebung im Kindesalter wichtigen Modalitäten ausgebaut. 1998 wurde das Wilhelmstift als eines der ersten Kinderkrankenhäuser in Deutschland mit einem Kernspintomographen (MRT) ausgestattet, der durch sein offenes Design und die fröhliche Atmosphäre des Untersuchungsraumes mit Janosch-Motiven eine hohe Akzeptanz fand. Alle heute in der Abteilung tätigen Ärzte sind in der Kinderheilkunde und Kinderradiologie sehr erfahren, um die Untersuchungen und die Kinder kümmern sich acht besonders ausgebildete medizinisch-technische Assistentinnen in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung. Die besondere Unterstützung durch die Geschäftsführung des Krankenhauses und der Stadt Hamburg, sowie die Selbstständigkeit der Abteilung

von einer „Erwachsenen-Radiologie“ machten es möglich, dass unser Ziel, immer die für kranke Kinder bestmögliche und am wenigsten belastende Diagnostik einzusetzen, kompromisslos durchgesetzt werden konnte.

Heute kann die Abteilung die für Kinder wichtigsten Untersuchungsmodalitäten anbieten. Die Sonographie ist mit zwei hochmodernen Geräten ausgestattet, die auch Doppleruntersuchungen der Gefäße und Untersuchungen mit Ultraschallkontrastmitteln als Alternative zu Röntgenverfahren (Miktionsurosonographien) ermöglichen. Der Röntgenarbeitsplatz verfügt über ein Speicherfoliensystem FCR Profect der Fa. Fuji, mit dem durch seine spezielle Technologie qualitativ hochwertige Aufnahmen mit niedriger Strahlendosis erzielt werden können. Besonders strahlensparend und kindgerecht arbeitet auch die digitale Durchleuch-

tung, die mit gepulstem Betrieb und „Halten des letzten Bildes“ ausgestattet ist. So können die vom Bundesamt für Strahlenschutz empfohlenen diagnostischen Referenzwerte für die Anwendung von Röntgenstrahlung deutlich unterschritten werden. Dies macht sich besonders bei Untersuchungen der ableitenden Harnwege im Miktionszystouretrogramm (MCU), zum Ausschluss eines Rückflusses (Reflex) von Urin aus der Blase in die Harnleiter und Nieren, bemerkbar.

Der technische Fortschritt und die steigende Bedeutung der Kernspintomographie in der Kinder- und Jugendmedizin machte nun eine Modernisierung unseres MRT erforderlich. Zu unserer Freude konnte im Dezember 2007 ein durch seine Röhrenabmessungen (70 cm Durchmesser und 150 cm Länge) besonders kindgerechtes Hochfeldgerät (Espree der Fa. Siemens) installiert werden. Besonderer

Wert wurde wieder in die Gestaltung des Untersuchungsraumes gelegt, er wurde mit Motiven einer Unterwasserwelt sehr beruhigend und kinderfreundlich gestaltet. Ein radiologisches Informationssystem (RIS) und ein digitales Bildarchivierungssystem (PACS) runden das Bild einer hochmodernen Abteilung ab. Durch digitale Bildübertragung und Darstellung über einen Beamer können Besprechungen mit den anderen Abteilungen effizient und anschaulich abgehalten werden. Alle Ärzte in der Kinderklinik haben über Ihre PCs auf den Stationen direkten Zugriff auf die angefertigten Aufnahmen und können Bilder und Befunde betrachten.

In der Abteilung für Bildgebende Diagnostik werden heute pro Jahr etwa 10.000 Röntgen und 10.000 Ultraschalluntersuchungen bei stationären und ambulanten Patienten durchgeführt, die Zahl der MRT-Untersuchungen liegt bei 1000 mit steigender Tendenz. Dr. Stegmann und Dr. Leenen sind von der KV-Hamburg für sonographische und radiologische Untersuchungen bei Kindern ermächtigt.

■ Abb. 3: Schwestern im Säuglingszimmer des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift



► Dr. med. Andreas Leenen  
Chefarzt Pädiatrische Radiologie  
Katholisches Kinderkrankenhaus  
Wilhelmstift  
Lilienconstraße 130  
22149 HAMBURG